

Es geht los!

300 Theaterleute am Start

RNZ. Voll Vorfreude auf das, was kommt, aber auch ein bisschen wehmütig angesichts seines Abschieds im Juli 2011 begrüßte Intendant Peter Spuhler seine rund 300 Mitarbeiter im Opernzelt. Für das Kinder- und Jugendtheater Zwinger3 hat die Spielzeit bereits am Wochenende begonnen, mit der begeistert aufgenommenen Premiere von „Zwei & Frei“, einem poetischen Theatererlebnis für Zwei- bis Fünfjährige.

Die Eröffnungspremiere im Opernzelt ist Jacques Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ am 25. September, eine Kooperation zwischen Oper und Schauspiel. Bis auf den Bassisten Wilfried Staber ist hier das gesamte Sängersensemble auf der Bühne versammelt. Das Schauspiel eröffnet die Spielzeit im Theaterkino mit der deutschsprachigen Erstausführung von „Jenseits von Eden“ am 1. Oktober und im Zwinger1 am 3. Oktober mit „Schnee“ nach dem Roman von Orhan Pamuk.

Die Konzertreihe startet am 29. September mit Geiger Renaud Capuçon, Cellist Christian Poltéra und Generalmusikdirektor Cornelius Meister im 1. Philharmonischen Konzert in der Stadthalle.

Tickets sind an der Theaterkasse, Telefon 06221 / 5820000, oder im Internet unter www.theaterheidelberg.de erhältlich.



Das letzte Theaterjahr mit Intendant Peter Spuhler hat begonnen. 300 Mitarbeiter freuen sich auf eine runde Saison. Foto: Kresin

POLIZEIBERICHT

Mutter sperrte Kind in Auto ein

Völlig verzweifelt meldete sich am Montag gegen 17 Uhr eine junge Mutter auf dem Polizeirevier Nord. Sie hatte ihr Auto in der Steubenstraße abgestellt, doch dann bemerkte sie, dass im abgeschlossenen Wagen nicht nur ihre Fahrzeugschlüssel, sondern auch ihre 17 Monate alte Tochter waren. Die Polizisten konnten der Frau sofort helfen. Mit ihrem Werkzeug gelang es ihnen müheles, das Auto zu öffnen. Und so waren Mutter und Kind schnell wieder vereint.

Raser streifte drei Autos

Nicht angepasste, zu hohe Geschwindigkeit dürfte die Ursache für einen Unfall am späten Montagabend gegen 22.30 Uhr auf der Kleingemünder Straße gewesen sein, vermutet die Polizei. Ein unbekannter Autofahrer fuhr in Richtung Heidelberg und geriet nach rechts von der Straße ab. Hier stieß er gleich gegen drei geparkte Fahrzeuge – einen VW, einen Opel und einen Mitsubishi – und richtete Sachschaden in Höhe von rund 10 000 Euro an. Anschließend flüchtete er von der Unfallstelle. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, werden gebeten, sich mit der Verkehrspolizei unter Tel. 06221/991870 in Verbindung zu setzen.

Hausbesitzer störte die Einbrecher

Einen Einbruchversuch unternahm ein unbekannter Jugendliche in der Nacht zum Dienstag kurz nach 0.30 Uhr in der Herrenwiesenstraße. Das Duo kletterte über ein verschlossenes Hoftor auf das Gelände und von dort über eine Leiter auf eine Terrasse im ersten Obergeschoss des Anwesens. Hier versuchten die Einbrecher, die Terrassentür aufzuhebeln. Von den Geräuschen geweckt schaute der Hauseigentümer nach dem Rechten, worauf die beiden jungen Männer die Flucht ergriffen. Der Sachschaden an der Tür beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Sachdienliche Hinweise auf die Täter nimmt das Polizeirevier Süd unter Telefon 06221/34180 entgegen.

Vorfahrt missachtet

Vorfahrtsverletzung war laut Polizei die Ursache für einen Unfall am Montag gegen 16.30 Uhr in der Pleikartsforsterstraße. Ein 43-jähriger Opel-Fahrer übersah demnach eine 34-Jährige mit ihrem Ford, wodurch es zum Zusammenstoß kam. An den Autos entstand dabei ein Sachschaden von etwa 6 000 Euro. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Zeugen gesucht

Zeugen zu einem Unfall, der sich am Montag zwischen 14 Uhr und 18 Uhr in der Eppelheimer Straße ereignete, sucht die Verkehrspolizei Heidelberg. Der Geschädigte hatte seinen Audi in Höhe des Anwesens mit der Hausnummer 48 geparkt. Ein unbekannter Autofahrer beschädigte die vordere Ecke des linken Kotflügels und richtete dabei einen Schaden in Höhe von rund 500 Euro an. Hinweise auf den Unfallfahrer nimmt die Polizei unter Telefon 06221/991870 entgegen.

Das Leben auf der Straße zehrt an den Kräften

Der Verein „Obdach“ kümmert sich um Menschen in Not – Betreuerin Marianne Ammerl sieht täglich viel Elend

Von Sören Sgries

Das Leben auf der Straße zehrt an den Kräften. Alkohol- und Nikotinsucht richten Verheerendes im Körper an. All das weiß Marianne Ammerl. All das sieht sie, wenn sie ihre Tour macht. Seit 2008 unterstützt die ehemalige Krankenschwester das Betreuersteam von „Obdach e.V.“, das sich als Anbieter von betreutem Wohnen und soziale Anlaufstelle um Obdachlose in Heidelberg kümmert. Die Betreuung bei Folgeerkrankungen von Alkoholismus und Tabakkonsum, die Überwachung der regelmäßigen Medikamenteneinnahme, die Begleitung ins Krankenhaus, die Wundversorgung und vieles mehr zählt Ammerl auf, wenn sie von ihrer Arbeit spricht.

Trotzdem bleibt sie bescheiden: „Ich sehe doch wenigstens Erfolge, die eigentliche schwere Arbeit habt doch ihr“, wendet sie sich an Sozialarbeiter Sarder Bamarni, „ihr müsst doch auch immer die Rückschläge verkraften“. Doch damit schmälert sie ihre Leistung mehr als nötig. „Wir haben die Lücke gesehen, als wir keine Medizinerin im Team hatten“, erinnert sich Bamarni an die Zeit ohne Ammerl. Als Krankenschwester werde sie immerhin als Frau vom Fach angesehen.

Auch ihre langjährige Berufserfahrung auf Station und im ambulanten Pflegedienst hilft.

Wichtigstes „Werkzeug“ ist die Geduld, mit der Marianne Ammerl den Männern und Frauen bei „Obdach“ begegnet. „Die meisten haben eine zu hohe Hemmschwelle, um zum Arzt zu gehen“, berichten die Sozialarbeiter. Ammerl schafft es, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. „Ich weiß, wie ihnen geholfen werden kann“, sagt sie, „wenn ihnen das bewusst wird, taufen sie auf“. Und so ist die Krankenschwester im Ruhestand inzwischen eine Vertraute im Team. Sie besucht „ihre“ Patienten etwa bei Krankenhausaufenthalten oder begleitet sie zu Behandlungen bei Ärzten, die sie alleine vielleicht nicht aufsuchen würden.

Als Marianne Ammerl im November 2008 ihre Aufgabe aufnahm, lud sie noch regelmäßig zur „Sprechstunde“ ein. Doch nachdem die erste Neugier abgeklungen war, kamen immer weniger. Seitdem besucht sie Bewohner der Wohngruppen, die „Obdach“ verwaltet. Da warten manchmal böse Überraschungen: „Einmal lag ein Bewohner schon im Koma und war nicht mehr ansprechbar“, berichtet sie von einer Situation, in der sie ein Menschenleben gerettet hat.

Das Erkennen von Diabetes gehört zu ihren Aufgaben. Aber auch ein Händchen für die Versorgung von Amputationen ist gefordert – bei vielen hat das harte Leben Spuren hinterlassen. „Die meisten kommen ab 40 zu uns, dann sind sie müde vom Leben auf der Straße“, berichtet Sarder Bamarni, „ihren 60. Geburtstag erleben die wenigsten“. Allein stehen die Sozialarbeiter und Ammerl als Gesundheitsberaterin nicht da. Gute Kontakte gibt es zu einigen Hausärzten. Auch die Pflegedienste sind in die Arbeit eingebunden.

Lob für Ammerls Arbeit gibt es nicht nur vom Obdach-Team. Auch ihre „Patienten“ sind dankbar. „Sie greift uns unter die Arme“, berichtet Peter Niemann, der seit einem dreiviertel Jahr in einer Obdach-Unterkunft wohnt. „Was hast Du denn, Du siehst ja gar nicht gut aus?“ frage sie besorgt. Eine große Hilfe sei das, so Niemann, „ich gehe sonst ja relativ selten zum Arzt“. Als Ansprechpartnerin in Gesundheitsfragen habe sich Ammerl durchgesetzt: „Wenn sie schlecht wäre, wäre sie nicht mehr bei uns“.

Info: Informationen zur Arbeit von „Obdach e.V.“, Bahnhofstraße 3, gibt es auch im Internet unter www.obdach-hd.de.

Motorradfahrer schwer verletzt

Verkehrspolizei sucht Zeugen



Die Heidelberger Verkehrspolizei sucht Zeugen für einen Unfall, der sich gestern gegen 18 Uhr auf der Friedrich-Ebert-Anlage ereignete. Eine 54 Jahre alte Mazda-Fahrerin war auf der Straße stadteinwärts unterwegs und wollte an der Peterskirche links in die Klingenteichstraße abbiegen. Dabei kam es zur Kollision mit einem 28-jährigen Motorradfahrer, der in der Gegenrichtung auf der rechten Spur unterwegs war. Der Mann verletzte sich schwer und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, die Straße war bis etwa 19 Uhr gesperrt. Die 54-Jährige sagte bei der Polizei aus, dass der Gegenverkehr schon an der roten Ampel angehalten habe. Wer Hinweise zum Unfall und besonders zur Ampelschaltung geben kann, wird gebeten, sich unter Telefon 06221/991870 zu melden. Foto: Alex

Die Achse des „Campus II“ wird ausgebaut

Die Arbeiten in der Güteramtsstraße haben gestern begonnen – Sie ist halbseitig gesperrt

hob. Noch ist die Güteramtsstraße eine recht unwirtliche Industriestraße, doch sie wird nach dem Willen der Stadtplaner einmal eine der Hauptachsen der zukünftigen Bahnstadt werden. Gestern bereits begann die Heidelberger Firma Wolff & Müller mit dem Ausbau. Derweil sind gleich nebenan, zwischen Halle 02 und Garten-Dehner, die Bauarbeiten für „Campus II“ schon in vollem Gange.

Die Güteramtsstraße wird für die Dauer der Bauarbeiten zwischen der Zufahrt zum ehemaligen Güterbahnhof an der Halle 02 und der Rudolf-Diesel-Straße halbseitig gesperrt und als Einbahnstraße in Richtung Czernyring ausgewiesen. Die Zufahrt zum Gartenmarkt Dehner ist deshalb nur noch über die Speyerer Straße und die Rudolf-Diesel-Straße möglich. Wer in Richtung Innenstadt fahren möchte, kann weiter die Güteramtsstraße und den Czernyring nutzen. Die Zufahrt zur Halle 02 bleibt in beide Richtungen frei.

Die Straße wird künftig insgesamt 18,50 Meter breit sein. Baumreihen werden die ausgebaut Güteramtsstraße auf beiden Seiten säumen. Die Gehwege, Grün- und Parkstreifen werden jeweils zwei Meter breit. Nach dem Ausbau wird jede Fahrbahn 3,25 Meter messen. Damit wird die Güteramtsstraße etwas größer ausfallen als die anderen Straßen im „Campus II“. Die Stadtwerke wollen die



Die Güteramtsstraße im künftigen Stadtteil Bahnstadt wird seit gestern ausgebaut. Rechts nebenan haben die Arbeiten für „Campus II“ schon längst begonnen. Foto: Stefan Kresin

Chance nutzen, während der Bauphase bis Dezember 2011, in der es auch kurzzeitig eine Vollsperrung der Straße geben wird, neue Versorgungsleitungen zu legen. Außerdem wird auf einer Länge von 40 Metern der Kanal erneuert. Laut

Schätzungen der Stadt werden die Kosten für den Ausbau von 220 Metern Güteramtsstraße bei 900 000 Euro liegen. Dazu kommen 400 000 Euro für den neuen Kanal und weitere 400 000 Euro für die neuen Versorgungsleitungen.

„Kirchgeld“ für die Jugend

Spendenaktion startet

RNZ. Bei der diesjährigen Kirchgeldaktion der Evangelischen Kirche Heidelberg steht die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Dekan-Stellvertreter Anselm Friederich-Schwieger betont, es sei der evangelischen Kirche ein Anliegen, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeiten und Fortbildungen zu ermöglichen. „Kirchgeld“ ist eine freiwillige Spende für Projekte im Kirchenbezirk, die mit Kirchensteuern nicht ausreichend finanziert werden können. Gefördert wird dieses Jahr beispielsweise der Freizeitfonds des Kinder- und Jugendwerks: Familien können daraus Zuschüsse erhalten, damit die Teilnahme ihrer Kinder keine Geldfrage ist. Zudem werden in der Jungbläserarbeit Kinder und Jugendliche nahezu kostenlos ausgebildet. Hinzu kommen Großveranstaltungen und Angebote kindgerechter Kirche.

Als Auftakt zur Kirchgeldaktion veranstaltet das Jugendwerk am Donnerstag, 23. September, ab 15.30 Uhr im Grammpark einen Spieldachtag mit Hochstapelturm, Zirkustraining, Bibeltheater und vielem mehr.

Info: Spenden werden erbeten auf die Kontonummer 22195 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20.